

ich daselbst husten soll. Vielleicht werde ich müssen Hans von Jenen Gesellschaft leisten.“ de Wette IV. 668 f. — 4) Brief aus Eisenach an seine Frau vom 16. Juli 1540: „Mehr neue Zeitung wissen wir nicht, denn daß D. Caspar, Mecum und Menius sind von Hagenow gen Strasburg spazieren gezogen, Hans von Jhnen zu Dienst und Ehren.“ de Wette V. 298. — 5) Brief aus Eisleben vom 1. Februar 1545 an dieselbe: „Deine Sohnichen sind gen Mansfeld gefahren ehegestern, weil sie Hans von Jene so demüthiglich gebeten hatte; weiß nicht, was sie da machen. Wenns kalt wäre, so mochten sie helfen frieren. Nun es warm ist, konnten sie wohl was anders thun oder leiden, wie es ihnen gefällt.“ de Wette V. 784. — 6) Predigt vom 18. October 1534, Dom. XX. p. trin., über Evang. Matth. XXII. 1—14, in seinem Hause gehalten, : „Hans von Jena würde auf allen Gassen sein.“ Hauff-Postill edit. Leipzig 1655, Theil II. fol. 392. — 7) „Da läuft der andächtige Böbel zu mit Hansen von Jene. . . . Da kann der arm Hans von Jene nicht mehr sehen, denn ein Klaretlin (d. i. ein weißer Vorhang) vor einem schwarzen Bretlin.“ Jen. VIII. fol. 253 b. ersten Drucks; Erlang. XXVI. 171. Jürgens' Luther's Leben II. S. 334 f.

Hans von Jena hat eine kleine Litteratur aufzuweisen: (Vulpius) Curiositäten, Band VI. S. 229 f. Band VII. S. 524—526. nebst Abbildung auf Taf. 15. — Anzeiger für Kunde des deutschen Mittelalters 1833 Spalte 259. — Leipziger Illustrierte Zeitung, 31. Januar 1857, No. 709. S. 113 c f. mit Abbildung, wo aber das Bild so hoch, als es breit, und so breit ist, als es hoch sein sollte. — (Weber) Deutschland, oder Briefe eines in Deutschland reisenden Deutschen, Band III. Stuttgart 1828. S. 207. — Ein Hans von Jene besaß einen Garten in Wittenberg, den Lucas Cranach I. kaufte; Förstemann's Neue Mittheilungen Band II. S. 651 f.

J. R. S.